

Der Remsthal-Bote.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 92 Pfg. frei ins Haus geliefert 1 Mark. Durch die Post bezogen: im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 Mark 20 Pfg., außerhalb des Oberamtsbezirks 1 Mark 40 Pfg. Circulationsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die dreispaltige Garmonbeile oder deren Raum 6 Pfg., auswärts 9 Pfg. Bei Annoncen, welche nach Schluß des Blattes noch Aufnahme finden sollen, wird für die dreispaltige Zeile 10 Pfg. berechnet.

Nro 164.

41. Jahrgang.

Dienstag den 26. Oktober 1880.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

Die gemeinsch. Nemter

werden unter Bezugnahme auf früheren Aufruf, Nr. 167 dieses Blattes von 1879, aufgefordert, wegen des Fortbildungsunterrichts im Winter 1880/81 Beschlusfassung wieder herbeizuführen und deren Ergebnis bis 1. Decbr. d. J. hieher anzuzeigen, bei welchem Anlaß den betreffenden Lehrern mitgeteilt werden kann, daß die Honorirung für diesen Unterricht von 1879/80 Seitens des landwirthsch. Bezirksverein in Bälbe erfolgen wird.

Die S. S. Ortsvorsteher werden nicht unterlassen, die Herren Ortschulvorstände auf diesen Erlaß besonders aufmerksam zu machen.

Den 22. Okt. 1880.

K. gem. Oberamt in Schulsachen.
Schüler. Wunderlich.



Kieslieferung.

Zur Unterhaltung der Bahn und Wege im Jahr 1881 wird die Lieferung und das Verladen nachstehend verzeichneter Quantitäten

Rems-Kies und Kalksteinbrocken

unter den Bedingungen der Vorjahre zur Submiffion ausgeschrieben, nemlich

A. Remskies:

1. für das Bauamt Aalen auf eine der Stationen zwischen Schorndorf und Gmünd geliefert sammt Verladen in Eisenbahnwagen 100 cbm.
2. für das Bauamt Schorndorf auf eine der Stationen des Bezirks geliefert zus. 1955 cbm.

B. Kalksteinbrocken der besten blauen Lias-Steine oder des Muschelkalks:

- im Bahnmeisterbezirk Waiblingen 30 cbm.
Gmünd 300 cbm.

Die Offerte "auf diese Lieferungen haben den Preis pro cbm, das Quantum sowie den Anlieferungsplatz zu enthalten und sind schriftlich versiegelt, portofrei bis

Samstag den 30. Oktober d. J.

hierher einzureichen. Die Auswahl unter den Submittenten wird unbedingt vorbehalten. Von den Bedingungen kann beim Bauamt sowie bei den Bahnmeistereien Gmünd und Waiblingen Einsicht genommen werden.

Schorndorf, 21. Oktober 1880.

K. E.-Betriebsbauamt.
Wundt.

Verkauf von Weinmost aus Hofkammerl. Weinbergen.

Hofameralamt Waiblingen.

Am Donnerstag den 28. Oktober,

Vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr,



nach Ankunft der Bahnzüge Nro. 43 und 46 werden auf der Kanzlei des Hofameralamts in Waiblingen verkauft aus dem hoff. Weinberg in

- Kleinheppach ca. 9 hl Rießling,
" 4 " Weißwein,
Stetten " 3 " Rothwein,
" 5 " Rießling,
Waiblingen den 25. Oktober 1880. " 3 " Weißwein.

K. Hofameralamt.
G u ß m a n n.

Feuerwehr Waiblingen.

Nächsten Donnerstag, den 28. Oktober, Feiertag Simon und Juda, ist

Hauptübung.

Zu derselben haben sämtliche uniformirten und nicht uniformirten Mannschaften auszurücken.

Sammlung präzis 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Morgens vor dem Magazin.

Das Kommando.

Waiblingen.

Am nächsten
Mittwoch,
Morgens 8 Uhr,
wird der



Pförch

auf dem Rathhaus verkauft.

Stadtpflege.

Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

Frischgebrannter
weißer und schwarzer

Kalk,

sowie ächte feuerfeste

Bausteine und Backofenplatten
empfiehlt

Ziegler Stier.

Gannstatt.

Speck

ausnahms schön und fetten

Bauchlappen

72 Pfg. und 62 Pfg.

Lachenmayer.

Nro. 52.

Neustadt.

In der hiesigen Kelter zwischen zwei zusammenführenden Dächern ist eine vom stärksten Zint 18 Meter lange und circa 1 1/2 Fuß breite

Dachrinne

erforderlich. Lusttragende wollen ihre Offerte bis nächsten Freitag Morgens um 9 Uhr, dem Gewicht nach, schriftlich auf das Rathhaus einreichen, wo dieselben alsdann eröffnet und auch noch überdies Einsicht auf Ort und Stelle genommen werden könnte.
Gemeinderath.
Vorst. Schult. Häfner.

Beutelsbach.

Marktstände-Verleihung.

Da die Nachtzeit der Marktstandplätze mit dem am 4. November d. Js. stattfindenden Spätjahrmarkt, abläuft, so werden dieselben am **Mittwoch den 3. November d. Js.** von Mittags 12 Uhr an auf die Zeit vom Frühjahrsmarkt 1881 bis 1886 je einschließlich wiederverpachtet, wozu Liebhaber eingeladen sind.
Den 24. October 1880.

Schultheißenamt.
Schlörr.

Ludwigsburg.

Versteigerung der Jahrmarkt-Standplätze.

Die Jahrmarktstandplätze werden am **Montag den 1. November** auf 3 Jahre gegen Vorausbezahlung der Miete neu vergeben. Beginn der Verhandlung Vormittags 11 Uhr beim Hasenmarkt, Schluß mit den Schuhmacherständen.
Stadtökonomieverwaltung.

Die Allgemeine Bau-Gesellschaft
Stuttgart.

Dampfziegelei, Falzziegel- und Thonwaarenfabrik
Waiblingen

hat ihre

Acker

im Weidach zu verpachten.
Näheres auf dem Comptoir der Ziegelei-Verwaltung.

Waiblingen.

Liegenschafts-Verkauf.

Der Unterzeichnete bringt im Auftrag der Erben des + Wilhelm Friedrich Kinzler, gew. Secklers hier, nachgenannte Liegenschaft am

Donnerstag den 28. d. Mts.,
Nachmittags 4 Uhr,



bei Adam Krauß in der Frohnackerstraße zum Ankauf:
1/2 te an einem 2stöckigen Wohnhause mit Hofraum an der langen Straße und 1/3 tel an einer einstöckigen Scheuer und Stall hinter'm Wohnhaus,
16 Ar 88 M. Acker in den Frohnäckern,
17 Ar 51 M. Acker im kleinen Feld,
19 Ar 55 M. Acker im mittleren Eisenthal,
13 Ar 88 M. Baumacker im mittleren Kosthof.
Hiezu sind die Liebhaber freundlich eingeladen.
Den 23. October 1880.

Chr. Dppenländer,
Gemeinderath.

Waiblingen.

Geschäfts-Empfehlung.

Hiermit erlaube ich mir, den geehrten Damen anzuzeigen, daß ich mein **Fuß-, Weiß- & Wollenwaaren-Geschäft** errichtet, und empfehle mich in jetziger Saison von ausnehmungsweise billigen und hübschen Güten.

Frau M. Biermann,
im Hause des H. Buchb. Spieß.

Stuttgart,
Olgastraße 55.

Eine Parthie wollener Strickgarne werden zu dem billigen Preis von M. 2 pr. Pfund an verkauft.
Gleichzeitig empfehle ich mein Tuch- und Wolllein-Lager in reinen schafswollenen Fabrikaten zu sehr billigen Preisen.
Auch tausche ich rohe gewaschene und ungewaschene Schafswolle in wollenes Garn oder Tuch und Wolllein um.

H. Herion,
Olgastraße 55 parterre.

Waiblingen.
Einen Morgen

Acker

im schmalen Pfad verkauft.
Wer? sagt die Redaktion.

Waiblingen.

Eine geräumige

Wohnung

hat noch zu vergeben.
Wer? sagt die Redaktion.

Dr. med. Wildermuth ärztlicher Vorstand der Heil- und Pflege-Anstalt zu Stetten i. N. O. A. Cunnstatt übt als Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer Praxis aus. Sprechstunde Nachmittags 2—4 Uhr.

Waiblingen.

Gesucht

werden noch einige Herren zu einem billigen Kostisch.
Anfr. unt. A. B. ermittelt d. Red.

Borzügl. Leberthran,
Zahnhalbänder: Zahnwehmittel, Malzertrakte: Hustenmittel, Sichtbalsame: Betnässmittel, Weinfläre: Griechische, französische, spanische, **Arznei-Weine.** Lebens-Essenz, billigt
Apotheke Endersbach.

Waiblingen.

Dankagung.



Für die vielen Beweise, welche unserer unbergelichen Schwester Karoline Maul, während ihrem Krankenlager zu Theil wurden, sowie für den schönen

Gesang von ihren Kamerädinnen, für die vielen Blumen Spenden und für die zahlreiche Begleitung zu ihrer Ruhestätte sagen ihren innigsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Ein

hohes Alter

können selbst schwächliche Personen erlangen.

Niemand versäume deshalb, sich sofort das neu erschienene Buch anzuschaffen, welches die am häufigsten auftretenden Krankheiten wie:

Abmagerung, Schwäche, Magenleiden, Nervenleiden, Leberbeschwerden, Blutarmuth, Hämorrhoiden, Bandwurm u. s. w. genau beschreibt und dagegen die wirksamsten Hausmittel angiebt. Das Buch ist gratis zu haben in Waiblingen bei C. F. Buch.

Offener Brief.

Herrn Wallrad Otmair Bernhardt in München.

Mit Freuden kann ich Ihnen mittheilen, daß Ihr ächter Bernhardiner-Magenbitter, welchen ich von Herrn Gust. Fingado in Kehl bezogen habe, mich von meinem Leiden vollkommen befreit hat. Eine einzige Flasche à 2 Mark war im Stande, mich von meinem fünfjährigen Magenleiden zu befreien. Mit Staunen verspürte ich schon am ersten Tage dessen wunderbare Wirkung. Ich bitte um eine zweite Flasche, da mein Vater auch an Magenleiden seit zwei Jahren leidet. Einem jeden Magenleidenden rathe ich den allein ächten Bernhardiner von Herrn Wallrad Otmair Bernhardt zu gebrauchen und diesen Weg zur schnellen Heilung nicht zu versäumen.

Muskenschopf (Baden), den 15. Juli 1880.

Hochachtungsvoll Karl Wahl, Bürgermeister.

Der ächte Bernhardiner ist allein zu beziehen in:
Waiblingen bei Herrn Im. Scheffel. Cannstatt: Cond. H. E. S. Ludwigsburg: Aug. Beck. Schorndorf: Ed. Stüber. Marbach: Cond. Sattler. Backnang: A. Meuret ob. Apoth.

„Der Gesellschafter.“

Vierteljährlich 104 Seiten für 90 Pf., einzelne Nummern 8 Pf.

Eine wöchentliche Zeitung

für alle Gebiete der geselligen Unterhaltung.

Lesende pikante Romane, kurze Erzählungen, Skizzen, Humoresken, Tagesgeschichte und feuilletonistische Kleinigkeiten in Hülle und Fülle bringend. Bestellungen nimmt entgegen

U. B. G. B. R. o. G. S. t. l. bei S a n s b u r g

Württemberg

Stuttgart, 23. Okt. Der Direktor des Kgl. Steuerkollegiums, Frhr. v. Balois, ein sehr fleißiger und einflussreicher Beamter ist in vergangener Nacht einem Schlaganfall plötzlich erlegen, noch ehe ärztliche Hilfe zur Stelle war. Der Verewigte, der ein Alter von 60 Jahren erreicht hat, hatte sich gestern noch ganz wohl und munter befunden. Derselbe war Ritter erster Klasse des Ordens der württembergischen Krone und Kommandantur zweiter Klasse des Friedrichsordens.

Niederstetten, 21. Okt. Abends zwischen 5 und 6 Uhr fährt eine Lokomotive von Schrozberg nach Weikersheim, um beim Nachtzug thalwärts als Vorspann zu dienen. Als dieselbe gestern die Nähe von Oberstetten passirte, überschritt ein mit einem Paß Eisen beladener Mann an einem Fußwegübergang die Bahnlinie. Er wurde zwar von dem ganz in der Nähe befindlichen Bahnwärter angerufen, überhörte aber, da er an Uebelhörigkeit litt, sowohl diesen Warurus als die Peise des Lokomotivführers. Der Unglückliche wurde von der Maschine ergriffen, einige Meter weit geschleift und gräßlich verstümmelt. Der Tod muß sofort eingetreten sein.

Deutsches Reich

Berlin, 21. Okt. Der orkanartige Sturm, welcher in der vorvergangenen Nacht etwa seit 3 Uhr in unserer Stadt wüthete, hat an vielen Stellen Verwüstungen angerichtet. So riß der Sturm gestern Morgen, als gerade die Kinder zur Schule gingen, das Zinkdach der einen Kuppel des neuen Hauptpostamtes in der Spandauerstraße in einem Umfange von ca. 20 Fuß los und schleuderte es mit Donnergewalt auf den Bürgersteig. Eine zufällig des Weges gehende 65jährige Wittve R. stürzte in Folge des Schreckens ohnmächtig zur Erde. Vom Café Bauer, Unter den Linden, wurde eine der mächtigen Fahnenstangen herabgerissen, stürzte auf das Dach des Nebenhauses und nach Durchschlagung desselben auf den Asphalt. Aus der Umgegend Berlins, namentlich von höher gelegenen Ortschaften, wesssen zahlreiche Mittheilungen von ausgerissenen Bäumen, abgedeckten Dächern, verwüesteten Gärten und dergleichen ein. Seit 1869 haben wir keinen Sturm von gleicher Heftigkeit erlebt.

Abln, 22. Okt. Heute Mittag war die Brücke nahe dem Eigelsteiner Thore der Schauplatz einer Eisenbahnkatastrophe. Der gegen 1 Uhr fällige Binger Schnellzug fuhr auf einen vor ihm in die Stadt hineingefahrenen leeren Personenzug, dessen letzte Wagen auf der genannten Brücke standen. Die Maschine des ankommenden Zugs stieß mit solcher Gewalt auf den letzten Wagen des leeren Zuges, daß dieser Wagen sich an der vorderen Seite in die Höhe hob, während die Lokomotive an der andern in denselben hineindrang. Der folgende Wagen des leeren Zuges wurde vollständig zerstört und in einer Weise zusammengedrückt, daß die

Sitzbänke sich übereinanderschoben und das ganze in der Länge nur mehr den Raum von 2 bis 3 m einnahm. Auch der zweit- letzte Wagen des leeren Zuges wurde von der Gewalt des Zusammenstoßes schwer mitgenommen. Es sollen indeß Verletzungen von Personen nicht zu beklagen sein. Fahrpersonal und Passagiere des Schnellzugs kamen mit dem bloßen Schrecken davon. Die letzteren mußten draußen aussteigen und zu Fuß nach der Stadt wandern.

Dortmund, 22. Okt. Der gestern Nachmittag 5 Uhr 23 Min. von hier nach Berlin weiter gegangene Ablner Eisenbahnzug ist unweit Courl (nächste Station nach Dortmund, 10 km von da) entgleist. Der „Westphäl. Ztg.“ zufolge stürzte dabei die Maschine den Bahndamm hinab; mehrere Wagen fuhren aufeinander und gingen in Trümmer. Der Lokomotivführer und ein Reisender blieben todt, 26 Personen wurden schwer oder leicht verwundet.

[Zum Eisenbahnattentat] Ueber die ruchlosen Verbrecher, welche den Eisenbahnunfall bei Spandau herbeigeführt, liegen nunmehr nähere Nachrichten vor. Die 3 Kerle haben eine förmliche Räuberbande gebildet, deren Haupt und Seele Herzog war. Eingestandenermaßen waren sie es auch, die vor ca. 6 Wochen den Versuch gemacht, auf der Hamburger Bahn, durch Vortörung der Schienen eine Entgleisung herbeizuführen; sie hatten ihr scheußliches Vorhaben nur nicht vollständig ausführen können, weil der zu benutzende Schraubenschlüssel nicht recht passen wollte. Zur Herbeiführung des jüngsten Unglücks bei Spandau hatten sie sich eines Schraubenschlüssels und mehrerer Brecheisen bedient. Sie hatten die Absicht, die durch die Entgleisung entstehende Verwirrung zu benutzen und den im Zuge befindlichen Postwagen seines Werthhaltens zu berauben. Da sie aber aus ihrem Versteck in der Nähe der Unfallstätte sahen, daß das Unglück nicht die von ihnen erwarteten Dimensionen angenommen hatte, getrauten sie sich nicht, ihr weiteres verbrecherisches Vorhaben in Szene zu setzen, und ergriffen die Flucht.

[Nachtrag zur Anwesenheit des Kaisers in Frankfurt a. M.] Einen Theil der Kaiserempfangsfeier bildete die Paradeausstellung der Kriegerkameradschaft Frankfurt und von 19 Nachbarvereinen. In wohlgeordneter Front hatten etwa 800 Mitglieder der 20 Vereine in 2 Gliedern Aufstellung genommen. Beim Verlassen des Panoramas fuhr der Kaiser in Begleitung des Kronprinzen zu dem rechten Flügel der Paradeausstellung und ließ sich hier den Vorstand der Kriegerkameradschaft vorstellen. Nach Beantwortung einiger auf den Verein Bezug habender Fragen versprach er huldvollst dem Verein eine Fabrik schicken zu wollen. — Als ein Beleg für den massenhaften Besuch Frankfurts am 20. d. M. aus der näheren Umgebung mag angesehen werden, daß die Züge aus Offenbach z. B. mehrfach mit 2 Lokomotiven bespannt und sogar noch württ. Eisenbahnwaggons

Schrader's Kleider-Wiederherstellungs Präparat. Zum Wiederherstellen abgetragener dunkl Stoffe, Hüte u. Fl. 50 Pfg. in Waiblingen bei C. F. Buch.

Die internationale Hammifabrik

Berlin S.W., Alexandrinen-Straße 116 empfiehlt und versendet *en gros et en detail* alle existirenden Gummiartikel sowie technische und chirurgische Specialitäten, Wund- und Augen-Schwämme. Preis-Courant gratis.

25 originelle Scherzkarten versendet gegen 50 Pfg. in Marken. Gotthilf Koch, Berlin S.W.

Gratis und franco

kann jede Hausfrau die soeben erschienene Schrift:

Was sollen wir heute essen? von Wilhelm Bertram in Lauban beziehen, welche für alle Wochen- und Sonntage den Küchensettel angiebt und meine Weihnachts-Preisliste enthält.

zu Hilfe genommen werden mußten, da der eigene Wagenpart nicht ausreichte, den Andrang zu bewältigen. (Frankf. Bl.)

[Warum Moses ausgezogen wurde.] Ein Lehrer in der sächsischen Lausitz hatte kürzlich den Kleinen die Geschichte von der Aussetzung und Errettung des Moses erzählt. Bei der Wiederholung fragte er: Warum legte die Mutter ihr Söhnchen in ein Rästchen von Rohr und verbarg es im Schilf? Ein kleiner Bursche erhob sofort die Hand, zum Zeichen, daß er antworten wolle, und aufgefördert, zu reden rief er: „Weil sie ihn nicht wollte impfen lassen!“ In der Oberlausitz ist die Agitation gegen den Impfzwang besonders lebhaft und Bestrafungen wegen Verweigerung der Impfung sind nichts Seltenes.

Strasburg, 19. Okt. (Wucherprozeß.) Moritz Wehl, 42 Jahre alt, Handelsmann, in Benfeld wohnhaft, z. Z. in Strasburg sich aufhaltend, ließ in den letzten 5 Jahren an viele Personen, namentlich an kleinere Landleute des Kreises Erstein, Geld aus, wobei er sich 40, ja sogar 100 Prozent ausbedung. Die erste Zinszahlung wurde in der Regel in der Art geleistet, daß der Betrag sofort bei Hingabe des Geldes in Abzug kam. Konnten die Schuldner bei Fälligkeit der Wechsel nicht zahlen, so waren sie gezwungen, den Forderungen des Wehl zu entsprechen und demselben die verlangte Stundungsgebühr zu bezahlen, um Zwangsmaßnahmen zu entgehen. Hatte Wehl auf diese Weise seine Schuldner im Garne, so begann er dieselben zum Ankauf von Grundstücken zu hohen Preisen zu veranlassen, zwang dieselben gute Grundstücke gegen schlechte umzutauschen und ließ sich schließlich noch bedeutende Summen herauszahlen. So kam es, daß in einer Reihe von Fällen die Zinszahlungen den Betrag des Kapitals erreichten, ja sogar überstiegen. Zur Verhandlung der Sache waren 56 Zeugen geladen. Nach Vernehmung derselben hob der Staatsanwalt hervor, daß das Gesetz vom 24. Mai 1880 leider etwas zu spät gekommen sei, um in dem vorliegenden Falle angewendet werden zu können. Der Angeklagte habe mit der größten Raffinirtheit und Grausamkeit die Nothlage der armen Leute ausgebeutet und dieselben bis auf den letzten Pf. ausgezogen. Er beantragte das schwerste Strafmaß, welches das frühere Gesetz zulasse, nämlich 6 Monate Gefängniß und außerdem eine Geldstrafe von 10,000 Mk. eventuell 1 Jahr Gefängniß. Das Urtheil lautete auf Gefängnißstrafe von 6 Monaten, außerdem auf eine Geldbuße von 5000 Mk., an deren Stelle im Nichtzahlungsfalle eine Gefängnißstrafe von einem Jahre treten wird.

Ausland.

— Zwei junge Engländer, die bei Lausanne in Pension sind, mietheten kürzlich in Duchy ein Schiff, aber kehrten am Abend nicht zurück: man forschte nach, fand das Schiff mit Kleidern darin an einen Stein angebunden und schloß daraus, die jungen Leute seien ertrunken. Nachdem man sich einen ganzen Tag abgemüht hatte, ihre Leichname aufzufischen, kehrten die jungen Herren von Bevey zurück — sehr lustig gestimmt darüber, daß es ihnen gelungen sei, die guten Leute von Duchy zum Besten zu halten! Die „N. Z. Ztg.“ sagt hiezu: Nun begreifen wir, warum in England die Prügel noch für unentbehrlich gehalten werden.

[Zeitungsscherz.] In Lausanne ist dieser Tage eine Phantasienummer der Gazette de Lausanne vom 19. Oktober 1900 erschienen, in welcher genau nach der gewohnten Einteilung dieses Blattes, nur in wesentlich vergrößertem Format die dormaligen Zeitereignisse in der Nähe und Ferne behandelt werden. Die Redakteure sind der Aufgabe, die sie sich gestellt haben, mit viel Witz und Laune gerecht geworden. Sie befinden sich nach einem europäischen Krieg, in welchem Frankreich, Rußland und Italien Deutschland und Oesterreich besiegt haben, die Zustände im Inland werden illustriert durch Berichte aus Genf, Freiburg und Neuenburg. Sodann wird Bericht erstattet über eine Reihe kühner Bauten und ungeahnter Erfindungen; Brieftaubenpost und Telephon sind bereits alltägliche Einrichtungen und der neue und der alte Welttheil sind bereits verbunden durch eine 7000 Kilometer lange submarine Bahn. (Bund.)

Paris, 22. Oktbr. Die „Agence Havas“ läßt sich melden, anlässlich der Verzögerung der Uebergabe Dulcignos hätten Frankreich, Oesterreich und Italien ihre Vertreter in Konstantinopel angewiesen, dem Sultan sein Versprechen, Dulcigno bedingungslos übergeben zu wollen, in Erinnerung zu bringen.

— Der Chef eines der bedeutendsten griechischen Häuser in London äußerte: Die Griechen würden diesmal sicherlich loschlagen, was immer auch die Mächte sagen mögen.

Tiflis. (Frostregen.) In einem Stadttheil von Tiflis sollen nach der Zeitung „Mischal“ mit dem Regen zusammen ganz kleine Frösche vom Himmel gefallen sein. Die entsetzten Einwohner sehen in dieser Erscheinung eine Strafe des Himmels oder Vorzeichen drohenden Unglücks.

In Irland werden die Zustände durch den Terrorismus der Verschwörer von Tag zu Tag unhaltbarer. Man beobachtet, neben der systematischen Ausführung von irgend einem aktravischen

Mordanschlag jede Woche, die Taktik, mißliebiger gewordener Landbesitzer und Pächter durch den erzwungenen Streik ihrer Dienstleute an die Wand zu drücken, man entzieht ihnen förmlich Brod und Feuer. Ein Brief eines Farmers in Ballinobe, Grafschaft Mayo, an die Times ist in dieser Richtung besonders bezeichnend. Die Knechte, die Hirten, die Haushandwerker des geplagten Mannes werden durch Drohbrieve gezwungen ihren Dienst zu künden. Seine Boten werden am Leben bedroht, wenn sie ihm das Brief- und Zeitungspaket von der Post, die Depeschen vom Telegraphenam holen. Seine Heerden werden auf die Landstraßen getrieben, seine Thüren erbrochen und die Schlösser an denselben ruinirt, die Ernte auf dem Felde niedergetreten, den Krämern wird verboten, ihm Waaren zu liefern u. s. w. Die Wittve des ermordeten Lord Montmorres wollte ihr Brennholz für den Winter kaufen. Niemand ließ sich herbei, solches zu liefern; sie wollte Bäume im Parke schlagen lassen und konnte hiezu keine Arbeiter finden. Um das Feuer auf dem Herd und im Kamin der gequälten Lady nicht verlöschen zu lassen, mußte die Polizei sich in's Mittel legen und das Brennholz für die Dame durch Policemen fällen und kleinmachen lassen.

Katerinodar. (Säuberung.) Gegen 800 Bürger der Stadt faßten, wie der „Golos“ zu berichten weiß, unlängst den Beschluß, gegen 70 notorische Diebe, vorzugsweise Pferbediebe, aus der Zahl ihrer Mitbürger nach Sibirien zu verbannen.

Verschiedenes.

— Eine Probe des ältesten Holzes, welches wohl in der Welt existirt, befindet sich in der Berliner Bergakademie. Es ist dies ein Abschnitt eines etwa anderthalb Meter dicken, sehr wohl erhaltenen Eichenstammes, welcher sich im wahrhaften Sinne des Wortes nach der bekannten Redensart so lange erhalten hat, „bis er schwarz geworden ist“. Vor einiger Zeit entdeckte der Marburger Geologe Dr. Möbda, daß sich unter dem Bette der Fulda, zum Theil in dasselbe hineinragend, zahlreiche Stämme befinden, und eine nähere Untersuchung zeigte, daß der ganze Thalboden in einer gewissen Tiefe unter der Oberfläche mit mächtigen Eichenstämmen gespickt sei, die ausgezeichnet erhalten und zum großen Theile noch mit den kleineren Aesten und Zweigen versehen waren. Dies zeigt, daß wir es hier mit einem alten Walde zu thun haben, der in prähistorischer Zeit durch irgend ein Naturereigniß umgestürzt worden ist; im Laufe der Jahrtausende haben sich Erdschichten darüber angehäuft, welche die Stämme von der Luft trennten und so vor dem Verfaulen schützten. Aus der Beschaffenheit und Dicke der Erdschichten, die über den Bäumen liegen, kann man einen ungefähren Schluß ziehen über die Zeit, welche seit dem Umsturz der Bäume verlossen ist. Herr Dr. Möbda schätzt sie auf viele hunderttausend Jahre. Schon früher sind vereinzelt derartige alte Stämme in Deutschland und England gefunden worden, aber noch nie ist ein ganzer Wald aus jener Zeit entdeckt. Das älteste Holz, was bisher existirte, war wohl das aus den ägyptischen Gräbern, dessen Alter auf 5 bis 6000 Jahre angenommen werden kann, aber was will das sagen gegen jenes ehrwürdige Alter einer Million! Herr Dr. Möbda ließ mit großer Mühe einige dieser Riesen an's Tageslicht fördern, und ein Marburger Bildhauer hat aus denselben prächtige Möbel hergestellt; das tiefschwarze Holz nimmt sich namentlich in Verbindung mit dem modernen hellen Eichenholz wunderschön aus, und das Interesse an diesen Prachtstücken von Buffets, Schränken, Stühlen wird noch durch den Gedanken erhöht, daß das Material hunderttausende von Jahren alt ist. Auch von dem Berliner Stamm soll ein Theil zu Möbeln für die Bergakademie verwendet werden.

Korb mit Steinreinach, 24. Oktober. Lese beendet. Käufe zu 60 bis 66 Mk. per Hektoliter, noch Vorrath. Käufer sind höflich eingeladen.

Stuttgart, 22. Oct. (Monatsbericht des Allgemeinen Deutschen Versicherungsvereins.) Im Monat September 1880 wurden 138 Schadensfälle angemeldet und zwar 122 äußere Verletzungen und 16 innerliche Erkrankungen. Von den Unfällen hatten 2 den sofortigen Tod und 13 eine gänzliche oder theilweise Invalidität der Verletzten zur Folge. Von den Mitgliedern der Sterbefälle starben im September 13. Neu aufgenommen in den Verein wurden in diesem Monat 1706 Personen. Alle vor dem 1. August d. J. eingetretenen Schäden incl. der Todes- und Invaliditätsfälle sind bis auf die von 13 noch nicht genesenen Personen vollständig regulirt.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 21. October 1880.

Getreide- Gattungen	Durchschnitts-Preise						Höchster Preis.	Niederst. Preis.
	Höchster.	Mittler.	Niederster.	Höchster.	Mittler.	Niederster.		
Dinkel per Ctr.	7 82	7 75	7 70	7 90	7 70	7 50		
Haber per Ctr.	6 07	5 93	5 81	6 30	5 70			